

Comeback einer Legende

Wie man die Dinosaurier des Plattenspieler-Zeitalters vor dem Aussterben retten kann.

Von Rainer Horstmann

Bei dem Namen MICRO SEIKI gehen bei so manchem Analogfreund die Augenbrauen hoch. Die Kenner denken meist sofort an den »RX-1500« oder den »RX-5000« oder auch den »SX-8000«. Das waren die Flaggschiffe des einstmals größten Plattenspielerherstellers der Welt.

Doppel-Laufwerk von Sascha Z. aus dem AAA-Forum





Dirk Bruin aus den Niederlanden



Der erste neu gefertigte Plattenteller



Das erste neue nach gebaute Tellerlager

Ja, MICRO SEIKI war seinerzeit der größte Hersteller von Plattenspielern. Aber nicht allein unter der Marke MICRO SEIKI, denn viele andere wohlklingende Plattenspieler-Namen kamen aus demselben japanischen Haus, wie zum Beispiel: LUXMAN - SANYO - DENON - SHARP - TOSHIBA - SANSUI - KENWOOD - TELEFUNKEN - SABA - MARANTZ - PIONEER - um nur einige Marken zu nennen. Sie alle wurden bei MICRO SEIKI gefertigt und bekamen danach ihr jeweiliges Namensschild.

Der hell leuchtende Stern MICRO SEIKI ist aber leider untergegangen. Nur ein paar Insider und ehemalige Mitarbeiter machen heute unter dem Namen TECHDAS weiter. Sie bauen Laufwerke der Spitzenklasse - allerdings auch zu Spitzenpreisen.

Wer heute einen SX-8000 oder einen RX-5000 sein Eigen nennen darf, kann sich glücklich schätzen. Die Werbeaussage: MICRO SEIKI sind Laufwerke für die Ewigkeit, ist nicht einmal übertrieben. Und doch sind diese legendären Laufwerke heute eine Rarität und nach wie vor sehr begehrt.

Der RX-5000 z. B. ist ein Klassiker, wie er schöner nicht sein könnte. Viele Mitbewerber haben sich an diesem schlichten, schönen Design orientiert und es mehr oder weniger nachgeahmt - und das bis in die heutige Zeit. Aber das Original bleibt ein Original - oder?

Gäbe es da nicht in den Niederlanden, im kleinen Städtchen Ter Apel, einen MICRO SEIKI Liebhaber der wirklich MICRO SEIKI-Moleküle in seinen Adern hat. Dieser »Verrückte« heißt Dirk, Dirk Bruin.

Dirk dachte sich vor ein paar Jahren: „Könnte man diesen RX-5000 heute wie-

der genauso anfertigen, wie in den 80er Jahren? Man müsste ihn nur exakt vermessen und dasselbe Material verwenden... und natürlich einen Betrieb finden, der die Maschinen dazu hat.“

Wenn Dirk Bruin sich etwas in den Kopf setzt, was halbwegs überschaubar und umsetzbar ist, dann zieht er es auch durch - dann kann selbst seine Frau Ingrid ihn nicht bremsen. So baute er sehr akribisch mithilfe seiner Zulieferer den ersten Micro Seiki RX-5000 »Clone«.

Die Präzision und Perfektion stehen dem Original in nichts nach. Im Gegenteil, denn die technischen Fertigungsmöglichkeiten sind heute allemal besser als vor 40 Jahren.

Da aber der Name MICRO SEIKI bis heute geschützt ist, konnte er dieses perfekte Laufwerk leider nicht MICRO SEIKI nennen. Er wollte aber gerne Micro Seiki seinen Tribut zollen...

„Warum nenne ich das schöne Teil nicht einfach Tribute?“ dachte er und schon war der Name geboren.

Dirk schaffte es, bis ins kleinste Detail, auch mit exakt demselben Material und derselben Lackierung, diesen Micro Seiki RX-5000, äh... ich meine den »Tribute« perfekt zu fertigen.

Das aber war nur der erste Schritt. Ein Laufwerk



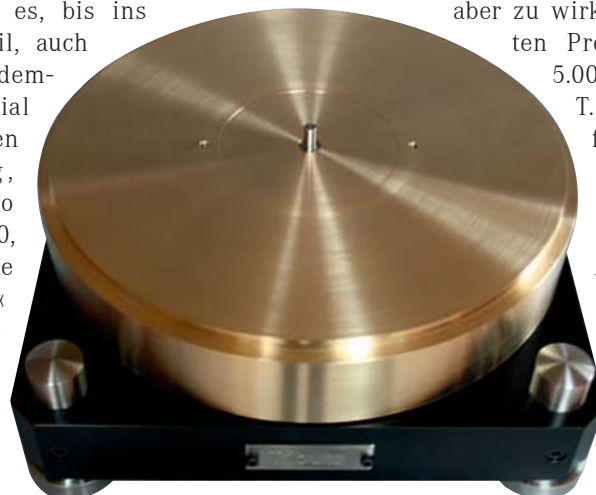
Erster Test eines Prototyp „RX-5000“ Tribute

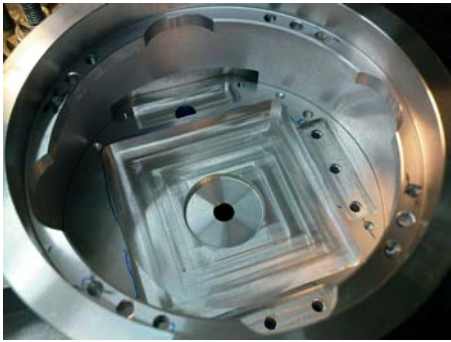


Fertiges Chassis nach der Original-Lackierung

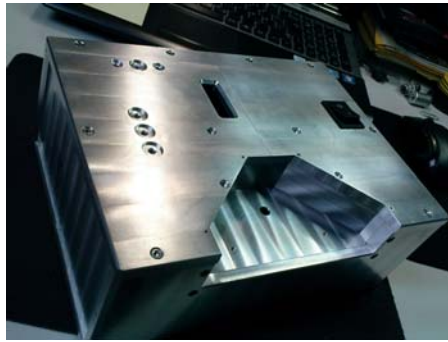
braucht einen Antrieb, einen „Motorstand“, wie er bei MICRO SEIKI genannt wurde. Solche Original-Antriebe sind aber nur sehr schwer zu finden. Ab und zu tauchen in der Bucht welche auf, aber zu wirklich gepfefferten Preisen. Bis zu 5.000,- \$ werden z. T. dafür aufgerufen.

Klar gibt es Universal-Antriebe von einigen Herstellern, die durchaus in der Lage sind, diese neue Legende anzutreiben, aber die





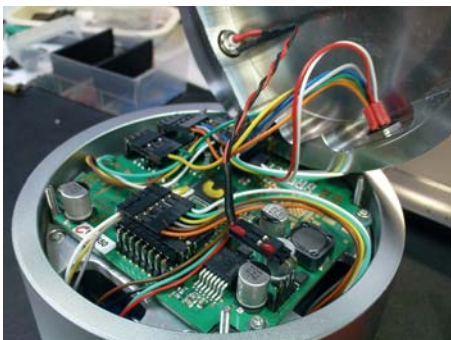
Gehäuse Ausfräsungen der DAE-01 SP



Anpassung und Feinschliff des Prototyp



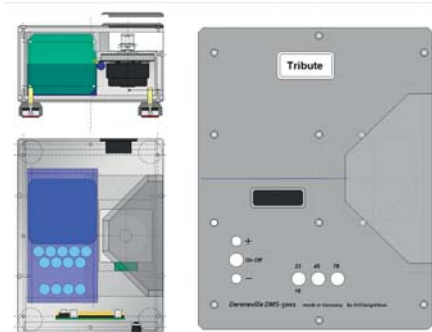
Einbau der Elektronik in den Prototyp



Zusammenfügen des Gehäuses einer DAE-01 CL



Fertige DAE-01 CL beim 24 Std. Testlauf.



Erste Entwürfe und Skizzen des neuen Antriebs

Optik, das Gesamtbild ist nicht mehr dasselbe. Es ist und bleibt ein Kompromiss. Dies war Dirk Bruin auch bewusst, aber an einen neuen Antrieb wollte er sich nun doch nicht heranwagen.

Zu etwa der gleichen Zeit saß so ein anderer »Verrückter« in Lippstadt, immer wieder in dieselben Gedanken vertieft, in seinem Kämmerlein. Er hatte schon Jahre zuvor einen universellen Antrieb entwickelt, der bis dahin schon ordentlich Furore gemacht hatte.

Diese hochmodernen, computerprogrammierbaren Antriebe unter dem Namen DERENEVILLE, vereinen -in aller Bescheidenheit- die derzeit besten Bauteile und Steuerungselemente, die für einen Plattenspieler-Antrieb dieser Art zu finden sind. Allein der Bedienkomfort ist so umfangreich, dass er nicht mit ein paar wenigen Sätzen erklärt ist.

„Es muss doch möglich sein, diesen begehrten High Tech-Antrieb in ein neues Gehäuse zu setzen, welches dem MICRO SEIKI RX-5500 sehr nahe kommt“ dachte ich immer wieder.

Ich wollte einen neuen, modernen Antrieb erschaffen, welcher den alten des »RX-5500« ohne weiteres ersetzen kann. Denn ich wusste, dass die älteren Original-Antriebe allmählich ihre Funktion einstellten und etliche Besitzer eines MICRO SEIKI »RX-5000« oder eines »RX-1500« nach Ersatz Ausschau halten. Da könnte vielleicht in absehbarer Zeit durchaus ein kleiner, aber konkreter Markt entstehen.

Gesagt, getan - erste Entwürfe gemacht, einen ersten Prototyp gebaut, ausgiebig

getestet, Erweiterungen vorgenommen und wieder getestet, bis alles perfekt war. Ich war froh, auf die reichen Erfahrungen aus der Entwicklung der anderen Antriebe meiner Laufwerkskonstruktionen zurückgreifen zu können.

Nun ja, und dann kam der Tag, an dem sich Dirk Bruin und dieser „Verrückte“ aus Lippstadt kennen lernten.

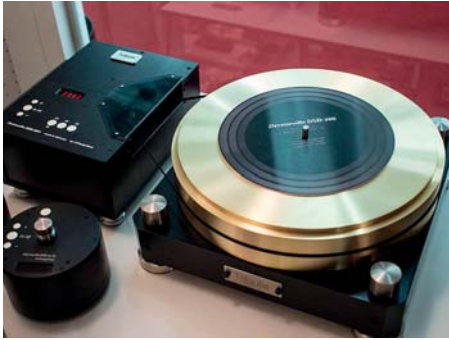
Zuerst tastete man sich per E-Mail vor, um zu hören, was der andere so denkt oder wie er tickt. Die Chemie muss nämlich stimmen, sonst kann man auf Dauer nicht gut miteinander kooperieren. Nur wenn man sich gegenseitig voll und ganz vertraut, ist der Erfolg sicher.

Es baute sich ein gesundes Vertrauen auf und bald kam der Tag, an dem die beiden sich persönlich trafen. Dirk machte mit seiner Gattin einen kleinen Ausflug nach Lippstadt.

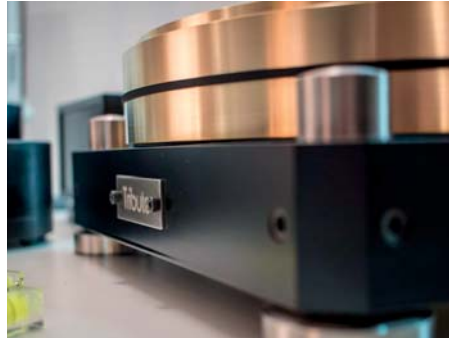
Seine Begeisterung war deutlich zu spüren - und so entwickelte sich eine Freundschaft zwischen zwei waschechten Analog-Narren, die fest an ihre Ziele glauben.

Wenig später dann der Gegenbesuch in Ter Apel in den Niederlanden. Hier wurde das Fundament, welches in Lippstadt gelegt worden war, verstärkt und die Kooperation mit leckerem holländischem Kaffee und Kuchen besiegelt.

Auf der High End 2018 in München wurden das neue Laufwerk und die neue Motoreinheit erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und stießen auf ungewöhnlich reges Interesse, sowohl bei Besuchern als auch bei der internationalen Presse.



Erste öffentliche Präsentation auf der High End 2018



So schön kann Retro sein

Nun lag aber noch ein großer Berg an Arbeit vor den beiden. Schließlich musste ja alles Hand und Fuß haben. Und die finanziellen Vorleistungen für ein solches umfangreiches Projekt sind auch nicht zu unterschätzen.

Aus dem ersten Prototyp musste nun ein Serienmodell entwickelt werden – die Aufgabe lag ganz klar in Lippstädter Händen. Wenige Wochen später lagen die CAD-Zeichnungen und die CAD-Daten für die CNC-Fräsmaschine auf dem Tisch. Nun konnte es losgehen.

Rohmaterial für zunächst 15 Einheiten wurde bestellt und dann flogen die Späne. Parallel dazu wurde eigens ein neues, integriertes Netzteil entwickelt. Es sollte ein analoges, lineares Netzteil sein – kein verschrieenes Schaltnetzteil. Was die beiden anpacken sollte Hand und Fuß haben und frei von jeglichen Kompromissen sein.

Dann ging es an die Steuerung. Wiederum die Aufgabe für die Lippstädter Hälfte. Dipl. Ing. Nachrichtentechnik J. Gremme, der wenige Jahre zuvor schon die elektronische Steuerung und die Software für die anderen DERENEVILLE-Antriebe entwickelt hatte, übernahm diesen Part.

Nun wurden die Gehäuse noch geschliffen und gebürstet und anschließend in Schwarz eloxiert. Zum Schluss dann folgte die Beschriftung mit einem modernen Lasergerät.

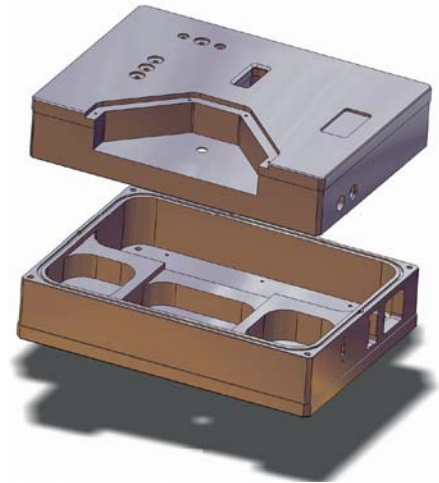
Und die Spannung in Holland stieg immer mehr...: „Was machen die Gehäuse? Hast Du mal ein paar Bilder für mich? Kann ich Dir was helfen? Kann ich schon an der Webseite arbeiten? Wann können wir die ersten ausliefern? Ich habe schon einige Anfragen...“

„Gut Ding braucht Weile“ – ein alter Spruch meines Vaters. „Erst wenn alles auf Herz und Nieren getestet ist und alle Anforderungen mit Bravour gemeistert werden, geht das Teil hier aus dem Haus“, mit diesen Worten erklärte ich Dirk, mein grundsätzliches Vorgehen.

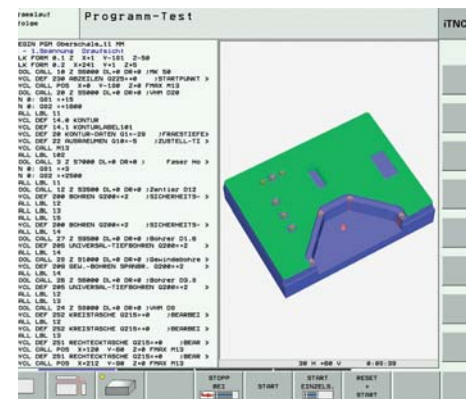
Anfang August 2018 was es dann endlich soweit. Alle Komponenten waren fertig und nun kam die »Hochzeit« – das Zusammenfügen von Netzteil, Steuerung, Motor und Gehäuse. Noch ein paar kleine Änderungen und Anpassungen und dann stand der erste Antrieb auf dem Prüfstand. Alle Anforderungen, alle Erwartungen wurden auf Anhieb erfüllt. Es gab keinerlei Probleme.

Die ersten Antriebe bestanden ihren Dauertest mit Bravour. Wenn ich ganz ehrlich bin, ohne es hochspielen zu wollen – nach der intensiven Vorarbeit hatten wir auch nichts anderes erwartet.

Eine schicke Verpackung hatten wir uns schon ein paar Wochen zuvor ausgedacht. In einem passenden, stabilen Alukoffer, der dafür wie gemacht ist, werden die neuen



Fertiges 3-D Modell im Rechner



Generierung der Maschinendaten



Unterteil mit Taschen und Freiräumen



Fertiges Unterteil mit seitlichen Durchbrüchen



Hier das Oberteil, alles gut erkennbar



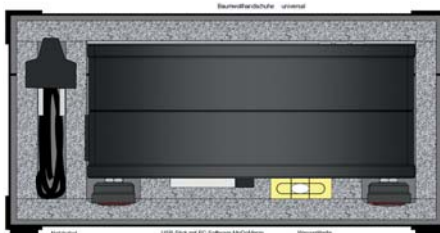
Die ersten mit Laser beschrifteten Gehäuse



Einbau des „Gehirns“ die Steuerelektronik



Hochstapeln einmal anders – fertige Gehäuse.



Entwurf einer schönen, stabilen und sicheren Transportverpackung



Zugänge für Computer und Service



„Probeliegen“ der neuen Netzteil-Leiterkarte

Dereneville DMS-5001, so heißen die neuen Antriebe, nun an Kunden in aller Welt ausgeliefert.

Inzwischen dürfte natürlich jedem Leser klar sein, wer dieser „Verrückte“ aus Lippstadt ist. Jeder, der mich kennt, wird sich auch nicht mehr besonders darüber wundern. Kopfschütteln ist aber immer noch erlaubt.

Es ist nun einmal meine Passion, solche neuen Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen – warum? Das ist ganz einfach: weil es Spaß macht.



24 Stunden Dauertestlauf der ersten 5 Dereneville DMS-5001



24 VDC soll – 24 VDC ist – perfekt, es passt.

In diesem Sinne...



liebe Grüße aus Lippstadt!



Die erste komplett und sauber verpackte Motoreinheit – fertig für den Versand

Weitere Informationen auf der Webseite:
www.db-tribute.nl
 oder auch auf www.Dereneville.de